

SPD-Pressemitteilung zu den Haushaltsberatungen 2005

Die Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Dinklage war zentrales Thema der Klausurtagung der SPD-Fraktion. Die Verringerung der Ausgaben- und die Erhöhung der Einnahmen des eigenen Wirkungskreises muss das Ziel der nächsten Jahre sein. „Ansonsten sind wir zu sehr abhängig von öffentlichen Zuweisungen oder müssen auf eine geringe Kreisumlage hoffen“, so Fraktionssprecher Matthias Windhaus. Aufgrund der höheren Gewerbesteuererinnahmen im gesamten Landkreis müsste dieser eigentlich sein Versprechen aus dem Erhöhungsjahr 2003 einhalten und die Umlage im nächsten Jahr senken.

Die SPD fordert, mit dem Bau der Umgehungsstraße möglichst schnell im Jahre 2005 zu beginnen, um die Flächen an den Fischteichen vermarkten zu können. Mit einem überzeugenden Servicekonzept sollen neue Gewerbetreibende gewonnen und ansässige unterstützt werden. „Ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist die Voraussetzung für höhere Gewerbesteuererinnahmen“, so Windhaus. Hinsichtlich der Ausgabenverringerung erneuert die SPD-Fraktion ihre Forderung durch Umzug des Jugendzentrums in das stadteigene Haus an der Rombergstraße (ehemals Pölking) die Mietkosten in Höhe von 12300 € einzusparen. Positiver Nebeneffekt wäre die Bereitstellung benötigter Räumlichkeiten für das TVD-Center. In diesem Zusammenhang muss auch die Möglichkeit einer Übertragung des Hallenbades intensiv weiter verfolgt werden.

Um die Erstellung eines Energiekonzeptes für öffentliche Gebäude und Einrichtungen (u.a. Straßenbeleuchtung), auch schon im März 2004 gefordert, voranzutreiben, beantragt die SPD-Fraktion, die notwendigen Arbeiten eines Energieberaters öffentlich auszuschreiben. Die Nichtumsetzung dieses Vorschlages verursacht unnötige Heizungs- und Stromkosten im Verwaltungshaushalt. Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Erneuerung von Heizungsanlagen bieten sich neue, zum Teil mit öffentlichen Geldern geförderte Technologien an.

„Durch die Übertragung der Aufgaben im Rahmen von Hartz IV müssen Netto-Einsparungen bei den Personalkosten erzielt werden und dürfen nicht im allgemeinen Stellenplan untergehen“, lautet eine weitere Forderung der SPD.

Die Stadt Dinklage muss aufgrund des Haushaltsdefizits ein Konsolidierungskonzept aufstellen. „Eine Tagung der Sparkommission ist somit dringend erforderlich“, weist Wessel Märlein auf die gesetzlichen Vorgaben hin.

Die SPD-Fraktion setzt sich schon seit längerer Zeit mit einem möglichen Verkauf der Kläranlage inhaltlich und fundiert auseinander. Für die SPD-Fraktion gilt die Devise: erst inhaltlich fundiert vorbereiten, auf dieser Basis verhandeln und dann den Sachstand bzw. das Ergebnis veröffentlichen. Für die SPD steht fest, dass der Erlös nur zur Schuldentilgung eingesetzt werden darf.